



Frau Anke Richert, geboren 1984 in Duisburg, studierte an der Universität zu Köln Mathematik und legte ihr Diplom mit bestmöglichen Noten ab. Für ihre Diplomarbeit wurde ihr der Klaus-Liebrecht-Preis 2008 der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät für hervorragende wissenschaftliche Leistungen verliehen.

Frau Dipl. Math. Anke Richert behandelte in ihrer Diplomarbeit ein mathematisches Modell zur Beschreibung von Haldenwachstum. Trockene granulare Medien wie zum Beispiel Sand kommen ins Rutschen, wenn sie zu steil aufgeschüttet werden. Das kann man an jeder Strandburg beobachten. Im Rahmen der von Prof. Dr. Kawohl betreuten Arbeit untersuchte Frau Richert die Gültigkeit eines in den siebziger Jahren formulierten mathematischen Modells mit Hilfe hochgradig nichtlinearer partieller Differentialgleichungen, deren Lösungen sich erst jetzt mit modernen mathematischen Methoden nachweisen und berechnen lassen. Die Zuverlässigkeit ihrer Computerrechnungen konnte sie aufgrund mathematischer Beweise, aber auch anhand physikalischer Experimente belegen.

Ganz im Sinne des Preisstifters fand Frau Richert während ihres Studiums auch noch Zeit für extracurriculare Aktivitäten im Bereich des Sports (als Trainerin in einem Leichtathletikverein) und der Musik (u.a. als Mitglied in einer Kirchenband). Ihre analytischen Fähigkeiten hat man auch bei der Gothaer Asset Management erkannt, bei der sie nach ihrer studienbegleitenden Tätigkeit als Werkstudentin sofort eine Festanstellung bekam. Auch dort geht es um das Anhäufen von Materie, die nicht ins Rutschen kommen soll.